

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
verandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal ist unmittelfach 3 Mark 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren

für die königliche Zeitung
für die halbjährige Zeitung 15 Pf.,
für die vierteljährige Zeitung 10 Pf.,
für die monatliche Zeitung 4 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N^o 301.

Halle, Sonnabend den 24. December. (Mit Beilagen.)

1881.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres haben wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Anfang bis März) 1882, mit 3 Mark 80 Pf. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. bei Beziehung durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Hiesige Befestigungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitung's Expedition große Markterträge Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Befestigungen erlösen wir bei den Postanstalten unter Abgabe unseres Zeitung'stitels.

Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage machen zu wollen.

Durch directe Correspondenz-Verbindungen mit Berlin sind wir in der Lage, unsere Lesern stets die neuesten Vorgänge auf parlamentarischem Gebiete sofort in sachgemäßen Original-Artikeln mitzutheilen. Eine wöchentliche besondere Beilage über Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Gartenbau ergänzt den Inhalt für diejenigen, welche für die genannten Gebiete Interesse haben.

Auch in dem Hallischen Zeitung gratis beigegebenen illustrierten Sonntagsblatt kommen interessante Artikel aus den verschiedensten literarischen Gebieten, wie auch speciell feststehende Erzählungen zum Abdruck.

Mit Bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung erlauben wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Weiterung in der Zubereitung des Blattes entstehen kann.

Auch in dem bevorstehenden neuen Quartal wird unsere Zeitung täglich zweimal das Hauptstück Minuta, die Beilagen Abends nach hier und auswärts verandt werden.
Halle, den 20. December 1881.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 22. December. Die Bürgerchaft hat den Antrag des Senats, für die Nothleidenden in Folge des King-theaterbrandes zu Wien einen Beitrag von 10000 M zu bewilligen, einstimmig angenommen.

Münden, 22. December. Die Kammer der Reichsräthe lehnte den Antrag der Kammer der Abgeordneten auf Aufhebung der Scholle mit 31 gegen 17 Stimmen ab. Für die Annahme des Antrags stimmten Prinz Ludwig, Freiherr von Brandenstein, der Graf von Münden und der Bischof von Hildesheim; gegen den Antrag sprachen die Reichsräthe v. Bismarck, v. Schrenk, Graf Drenburg, v. Döllinger und der Präsident des Reichsjustizministeriums Dr. v. Meyer. — Nach Annahme

Am Lichte der Sonne.

Nach dem Englischen

von

R. Parby.

(Fortsetzung.)

Dies waren die hervorragendsten Gäste der „Christlichen Hand“. Wer aber Mrs. Wind, in graue Seide gekleidet, heute so stattlich einberufen sah, würde aus keinem Zeichen auf den Verfall ihres Hauses haben schließen können. Da sie eine bekannte und beliebte Persönlichkeit in Bekleid war, wurde sie von dem Pförtner in dem kleinen Parthauschen auf's Freundlichste begrüßt und im Hause selbst von der Haushälterin und dem Kellermeier herzlich bewillkommen.

„Ist Ihre Herrin zu Hause und allein?“ fragte sie einen herbeiliefenden Diener.

„Zu Hause und allein,“ entgegnete der Diener in einem respectvollen Tone, während er der Dame und dem Wagen half. Diese, nachdem sie die Balten ihres kleinen Kindes geprügelt hatte, befaß ihrern Sohle, welcher sie wieder gefahren, auf die Treppe hinauf zu gehen, wo sie bald wiederkommen würde.

Iener nichts, und während seine Mutter weiter geht, wollen wir Terry Wind mit wenigen Worten schildern. Es war ein junger Bursche von achtzehn Jahren, mit dunkelblauen Augen, rothen Wangen, weichen Gesichtszügen, in die ihr manche Schönheit hätte beneiden können. Im Allgemeinen galt er in der Gegend für einen sogenannten guten Kerl, welcher jedoch sehr harmlos und einfüßig sei. Diejenigen aber, welche sich etwas näher mit Terry beschäftigten, kamen bald zu der Erkenntniß, daß der sehr sogenannten harmlosen Erscheinung vielerlei Zeichen der Bosheit und Lüge seien.

Er war es z. B., welcher verjüngte Wirth in den Hundezwinger des Gutsherrn geworden, so daß fünfmalige Thiere haben; ein anderes Mal hatte er eine alte Sängerin in's Wasser gestoßen, so daß dieselbe beinahe ertrunken wäre, wenn nicht ein Vorübergehender sie herausgezogen hätte. Das hatte Terry nur

des Staats des Ministeriums des Innern verträge sich die Reichsrathsammlung bis 3. Januar.

Sternberg, 22. December. Der Landtag ist heute geschlossen worden.

Wien, 22. December. Der Kaiser empfing heute die Direktoren der hiesigen Privattheater, welche angesichts der gegenwärtigen Situation den Schutz des Kaisers nachsuchten.

Aus Anlaß des Jubiläums der geographischen Gesellschaft fand heute eine Festsammlung statt, welcher der Kronprinz Adolf, sowie die Erzherzöge Albrecht, Karl Ludwig und Rainer beiwohnten. Der Kronprinz als Vortrager der Gesellschaft eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er zuerkennen, durch die letzte Katastrophe herabgegriffenen Stimmung Ausdruck gab und betonte, das Fest gesehe der Arbeit des Geistes, der Wissenschaft und dem geistigen Fortschritt. Der Kronprinz erwähnte sodann eine Reihe wichtiger von Oesterreich ausgehender und durch Mitglieder der Gesellschaft ausgeführter Expeditionen, erbat die ersten Vertreter der Gesellschaft, des Kaisers Ferdinand Max von Mexiko und schloß mit dem Wunsch für das fernere Gedeihen der Gesellschaft. Hofrath v. Hochstetter hielt sodann die Festrede, worauf die Verlesung der von inländischen und ausländischen Inschriften eingelangten Begrüßungen erfolgte.

Paris, 22. December. Den Gerüchten von einer bevorstehenden Veränderung in der Leitung des Finanzministeriums gegenüber erklärt die „Agence Havas“, es sei gegenwärtig durchaus keine Rede davon, daß Leon Say das Finanzministerium übernehmen solle.

Rom, 22. December. Senat. Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren. Garacciolo verlangte die Vorlage der Dokumente bezüglich der tunesischen Frage und wünscht gleichzeitig Aufklärungen in Betreff der Donaufrage. Der Minister des Aeußeren, Mancini, erklärte, die Regierung habe gelegentlich über die besondern Abmachungen betreffs Tunis in Paris reklamirt. Italien habe sich sorgfältig jedes Alles enthalten, welcher als eine directe oder indirecte Anerkennung des Darbovertrages angesehen werden könnte. England habe nach einigen Vorbehalten eine Haltung eingenommen, welche die stillschweigende Billigung des Vertrages vermuten lassen könnte. Es wäre unvorsichtiger gemein, mit Neugier zu verhandeln, wenn er nur Minister des Aeußeren wäre, bei seiner doppelten Eigenschaft als Minister des Aeußeren und als Vertreter Frankreichs sei das unthunlich unmöglich gewesen. Die Verhandlungen wegen Entschädigung der Italiener in Syon würden noch fortgesetzt. Die Veröffentlichung der betreffenden Schriftstücke sei ungewiss, da die französische Regierung erklärt habe, daß sie demnächst Vorschläge in Betreff der tunesischen Frage machen werde. Die italienische Regierung werde diese Vorschläge prüfen und unter allen Umständen die Würde und die Interessen Italiens wahren. Das Parlament solle zum Richter des Verhaltens der

Regierung gemacht werden. Was die Donaufrage angeht, so sei durch den Berliner Vertrag bestimmt worden, daß das Reglement bezüglich der Schifffahrt auf der Donau zwischen Galatz und dem Eiferen Thore von der europäischen Donaucommission festzusetzen sei. Dies Reglement müsse auch eine Bestimmung darüber enthalten, wer es auszufüllen habe. (Von Mancini) scheine eine gemeinschaftliche Kontrolle über die Ausführung durch den Geist des Berliner Vertrages vorgeschrieben zu sein.

Das Journal „Popolo Romano“ folgert aus dem Votum des Senats über die Reform des Wahlgesetzes, daß dieses Gesetz mit dem vom Senate vorgekommenen unvollständigen Abänderungen von der Kammer definitiv votirt werden wird. Das Votum des Ministeriums werde demnach vollendet, seine Position gestärkt werden. Alle Unparteiischen hätten begriffen, daß die große Mehrheit der Kammer und selbst des Senats von dem alleinigen Angelegenheiten mitzuwirken, indem sie die Regierung unterstützen und befestigen, damit dieselbe nach Außen die nötige Autorität besitze und durch die locale Unterstützung des Parlamentes eine feste und entscheidende Haltung nach Außen und Innen einnehmen könne. Bei diesem Stande der Dinge sei es klar, daß die gegenwärtige Kammer das Interesse habe, die Verwirklichung der Werke und Maßnahmen, welche Depretis das Ergänzungswort an dem Programme der Union nenne, zu beschleunigen, damit die Kammer bei dem guten Zustande des öffentlichen Dienstes der Probe der allgemeinen Wahlen unter dem Regime des neuen Wahlgesetzes beherzt entgegengehen könne. Damit nun aber die legislative Action diese Resultate erziele, sei unumgänglich nöthig, daß die Männer, welche die vorerwähnten Werke und Maßnahmen vorbereitet, am Ruder bleiben. In Wien und Berlin könne man demnach ohne die Furcht, einen Irrthum zu begehen, auf die Stabilität der italienischen Regierung zählen.

Petersburg, 22. December. Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat die Ueberfiedelung der Bewohner von Kulduba nach dem Gebiete von Semiretskije begonnen. Die in der Ueberfiedlung bisher bestanden den Befürchtungen hätten aufgehört und es sei Hoffnung auf ungezügelter Uebertragung des Cholera vorhanden. Der General Griese ist beauftragt worden, die Ueberfiedlung über die Schlinge auszuführen.

Bukarest, 22. December. Die Abreise des österreichisch-ungarischen Gesandten, Grafen Doyos, nach Wien voll heute erfolgt; während der Dauer der Abwesenheit des Grafen wird Legationsrat Szalberg die Gesandtschaftsgeschäfte leiten.

Konstantinopel, 22. December. Die Delegation der Unabhegiger, welche gestern bei dem Sultan eintraten, beobachteten heute oder am 27. abzureisen.

Der Korrespondent der Londoner „Daily News“, D'Onnovan, welcher auf der Rückreise von Wern hier eingetroffen war, theilte seinen Abend wegen verbreiteter Neuerungen, welche derselbe an einem öffentlichen Orte über den Sultan that,

Lady Spencer er's Wangen überlagert bis diesen Worten eine leichte Röthe, und ihre Augen heften sich mit angstvollem Ausdruck auf Mrs. Wind.

„Nun, so komme doch her zu mir, Martha,“ sagte sie in viel freundlicherem Tone als zuvor. „seye Dich hierher und erzehle mir, was Du von den Dingen gehört hast.“

Mrs. Wind kam näher, und nachdem sie die Hand der Dame an ihre Lippen gefaßt, setzte sie sich und zog ihre Handtasche öffnete, einen Brief heraus.

Lady Spencer trug noch Spuren einstiger großer Schönheit. Sie sah mit ihren fünfzigjährigen Jahren, besonders in großer Toilette, noch recht gut aus; die glatte weiße Seide, die mit einer sanften Röthe angehauchten Wangen, bei denen die Kunst allerdings etwas nachgeholfen hatte, die dunklen großen Augen, welche noch lebhaft blicken konnten, wenn sie auch in gewöhnlichen Augen einen kalten Ausdruck hatten, ließen sie fast jünger erscheinen, als sie war.

Die Dame war einst ein sehr armes Mädchen gewesen. In einem kunftlichen Frieden hatte sie mit ihrem Vater gelebt, bis es einer reichen Leute eingeladen war, sich ihrer zu erinnern und sie eine Saison nach London mitzunehmen. Dort war sie eine tonangebende Schönheit geworden, und Leute und Richte hatten ihre Karten zu zu sich mischen gewagt, daß die kohne Richte zu Beginn ihres zwanzigjährigen Jahres einen reichen Wittwer, Lord Spencer heirathete. Nachdem sich ihres Gatten Regiment nach Indien verlegt worden, wo er sich zwei Jahre aufgehalten, war sie wieder nach London gekommen und längere Zeit die gefeierte Dame der Saison gewesen. Doch auch diesem war durch eine Krankheit — der Dame war eine Aker geprüngt, und der Arzt that ihr unbedingte Ruhe vorerordnet — ein Ende gemacht. Gleichwohl ihre Gesundheit wieder etwas besser geworden, hatte sie doch nie wieder versucht, ihre frühere gesellschaftliche Stellung in London wieder zu erlangen. Einige Wochen oder im Mai oder Juni verbrachte, genühten ihr vollkommen. Den Rest des Jahres, mit Ausnahme eines Bazaaraufenthalts, brachte sie auf ihrem Gute zu, wo sie gar keine Gesellschaft sah, da die Gesundheit ihres Gatten,

aus Mache gesehn, weil die alte Person ihn wegen Mißhandlung ihrer weichen Kage verlagte hatte. — Diese und ähnliche schlechte Streiche des Vordien waren schlimmer geandert worden, wenn seine Mutter nicht so beliebt in der Umgebung gewesen wäre. Jetzt, nachdem er eine dazugehörige Zahlung der Haushälterin nicht verschämt hatte, nahm er zwei Wippen, welche er, unter seiner Flanelljacke verborgen, stets mit sich trug, legte sie vor sich auf seinen Schooß und ließ die Thiere nach den Tönen einer ländlichen Pfeife, welcher er schwererliche Weisen zu entlocken wußte, ihre Tänze machen.

Seine Mutter war inessen durch verschiedene Corridors und Treppen geschritten, und trat nach leiser Antlosfen in Lady Spencers Gemach. Freilich hatte die Kammerjungfer ihr bedeutet, daß die Lady für Niemand zu sprechen sei, aber die resolute Wirthin schoß sie einfach zur Seite und entgegnete, sie wisse recht wohl, daß die Lady ihr Nachmittagsgabchen mache; dies sei inessen vollständig gleichgültig, indem die gnädige Frau noch bei jeder Gelegenheit Mrs. Wind empfangen habe; damit ging sie nach kurzen Antlosfen hinein und schloß die Thür vor des Mädchens Nase, welches ihr eine Faust im Rücken machte, und sich bochstlich wunderte, was Milady doch stets mit dem großen Weibe für Geheimnisse habe.

Mrs. Wind's dreifaches Benehmen wick sofort dem Gegentheil, sobald sie den Fuß auf den Teppich des kleinen Vorderzimmers setzte, insofern sich die vornehm Dame befand, die, auf ihrem Kubebette liegend, aus ihrem Schlafe emporsprang und die Eintretende noch halb schlaftrunken anstarrte. Mrs. Wind blieb an der Thüre stehen und wartete ehrsüchtig, bis die Lady sie anredete.

„Mein Gott, Ihr seid es, Martha?“ sagte die Dame ärgerlich. „Ich bin mit jeder Stunde des Tages nicht gerne gefährt, und das kommt Ihr wiffen.“

„Ich konnte meine Zeit nicht wählen, Milady,“ entgegnete die Wirthin. „Die Neugier, welche ich bringe, leidet keinen Aufschub; es ist eine Nothwendigkeit aus Aueria.“

Magdalena" von Carl Thomas, von demselben Verfasser, der den ersten von "Nord und Süd" durch seine "Hochzeit" ...

Solfer loo seine Bausse leuchtet, Termine höher, gefund - Ctr. ...

Central-Anzeiger 61/1, März-April-Election 62/1, April ...

Berlin, den 22. December. Auftrieb: 249 Rind, 807 Schweine, 1028 Kalber, 236 Hammel, Rind, Edwette, Sammel Mel ...

Leipziger Prioritäts-Aktien den 22. December. Weizen pr. 1000 ...

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffbrücke ...)

Wapetung, d. 22. Decbr. Gewinnen 232-240, K. Kouch ...

Hamburg, d. 22. Decbr. Weizen loco fill, an Termine ...

Berlin, d. 22. December. Die heutige Föden und Aktienbörse ...

Berliner Börse v. 22. December.

Table with columns for Bonds and Statepapers, listing various securities and their prices.

Städtische Papiere.

Table listing municipal securities and their prices.

Städtische Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing municipal stocks and their prices.

Städtische Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing municipal stocks and their prices.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing gold, silver, and paper money prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and their prices.

Städtische Papiere.

Table listing municipal securities and their prices.

Städtische Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing municipal stocks and their prices.

Städtische Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing municipal stocks and their prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Hypotheken-Certifikate.

Table listing mortgage certificates and their prices.

Bergwerks-Einkaufs-Gesellschaft.

Table listing mining purchase company shares.

Kommanditgesellschaften.

Table listing partnership companies.

Kommanditgesellschaften.

Table listing partnership companies.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Leipzig Börse v. 22. December.

Table listing Leipzig market prices.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. December.

Der Kaiser empfing heute abends das Reichstagsmitglied...

Die deutsche Botschaft in Paris. Fürst Bismarck hat einen Urlaub angetreten...

Die Nord. Allg. Ztg. erhält das nachfolgende Telegramm aus Grüberberg 21. December...

Seitens des preussischen Finanzressorts wird dem Landtage wie wiederholt angekündigt, ein Gesetz über die Verbringung der Wännen und Waifen...

Der bekannte Steuererlass erfolgte bekanntlich am 2. October d. J. im dritten Quartale des laufenden Jahres...

Der Minister des Innern hat sich, wie der Staats-Anz. meldet, mit den Wännen, welche der Polizeipräsident...

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Verzeichnis derjenigen Antiquitäten, die anlässlich der im Laufe dieses Jahres zu Dresden veranstalteten Schiffsbau- und Industrie-Ausstellung...

Nachdem der Ausdruck der Rinderpest in mehreren deutschen, Österreich benachbarten Ostschichten konstatirt worden ist...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Wittenberg, 22. December. Gestern Nachmittag fand im Waisenhaus Hofe die Weihnachtsfeier der hiesigen Kinderbewahranstalt statt...

Eine neue Conjectur über die Venus von Milo.

Im Jahre 1820 wurde von einem Bauern auf der Insel Melos, der zur Erweiterung seines Feldes den Schutt antiker Gebäude wegräumte...

Es ist also die Ermahnung des Apfels wahrscheinlich nur eine Coincidenz.

Literarische Berichte aus dem Alterthum mit der Statue in sidern Zusammenhange zu bringen, ist noch nicht gelungen; noch 62 Jahre nach ihrer Entdeckung ist ihre Erklärung und Ergänzung eine Aufgabe...

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

auf den Pastor Wöllner in Wettberg gefallen. Der Ernährte wird voranlässlich Ostern L. 38. sein neues Amt antreten.

+ Vom König. Der König ist im Ganzen eine sehr arm: Geizig, namentlich gilt dies von dem fribstlichen Abgange...

A Von der Gibe. Der Amtsrichter Knobloch zu Belgern ist zum Bürgermeister von Sangerhausen gewählt und befehligt worden.

q Thierwelt, 22. December. Oberrhein Abend fand, wie in jedem Jahre, seitens unserer „Frauenvereine“ in der hell erleuchteten Aula des neuen Knabenstiftshauses die Christfeier...

+ Auf der Bahnstation Ebnitz wurde am Mittwoch Abend ein Dampfer des hiesigen Verkehrs. Er geriet unter die Räder des von Dessau kommenden Zuges...

+ In Apolda wird mit dem 1. Januar n. J. ein neues Organ mit dem Titel „Apoldaer Zeitung“ in's Leben treten.

+ In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten von Neustadt Magdeburg ist der bisherige Bürgermeister und zweite Bürgermeister Bruno Schaumburg...

+ Der Sternenhimmel entfaltete jetzt seine reichste Pracht und ist außerdem durch die drei im hellsten Lichte funkeln den Hauptplaneten Jupiter, Saturn und Mars bemerkenswerth.

+ Die Oberpostdirektion zu Braunschweig hat die Befehlsmacht erlassen, daß die Postabtheilung zu Blankenburg vom 1. Mai n. J. abverändert werden soll.

+ Der vor ungefähr 14 Tagen auf dem Transporte von Witten a. Ruhr nach Halle in der Nähe von Köpplau aus dem Eisenbahnwagen entprungene Strafgefangene Matthias Martin Koch...

haben sie mit Mars zusammengestellt; Andre haben die Apfelpheide acceptirt und Andere endlich lauzen, daß sie überhaupt eine Venus sei.

Alle Auffassung hängt nun in die neue Arbeit über den Gegenstand, der Auflass von dem Amerikaner Stillman im November d. J. enthalten.

Herr Stillman sucht zunächst den Beweis fortzuführen, daß die sogenannte Venus von Milo eine Victoria ist.

Wenn Prozetes die erste unbefleete Venus geschaffen hat, oder wenn auch nur soviel sicher ist, daß die Götter an eine unbefleete Venus Anknüpfung genommen haben...

Wenn unsere Statue eine Victoria wäre, so könnte es auffällig, daß sie flügellos ist, und diese Unvollkommenheit nun Herr Stillman eine Conjectur, die ihm eigen ist...

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Kunst und Wissenschaft.

Das internationale Comité um roten Kreuz (Comité international de la Croix rouge) in Genf hat eine Concurrenz über die „Amprovisation von Hilfsmitteln für die Armen und Kranken bei den Armen im Feld“ ausgeschrieben...

Vermischtes.

[Die Vergiftung des Studenten Malcolin John.] Dr. E., welcher, wie bereits berichtet, beauftragt ist, seinen Schwager, den 19jährigen Studenten Percy Malcolin John, in der Blomheim-Haus-Schule in Wimbeldon verhaftet zu haben...

[Quellenfieber Veraz.] Die erfolgreiche Festigung des Quellenfiebers Josef Veraz von München nehmen, wie es häufig durch getrigelte Leiden, immer größere Dimensionen an.

Der Sternenhimmel entfaltete jetzt seine reichste Pracht und ist außerdem durch die drei im hellsten Lichte funkeln den Hauptplaneten Jupiter, Saturn und Mars bemerkenswerth.

Wenn Prozetes die erste unbefleete Venus geschaffen hat, oder wenn auch nur soviel sicher ist, daß die Götter an eine unbefleete Venus Anknüpfung genommen haben...

Wenn unsere Statue eine Victoria wäre, so könnte es auffällig, daß sie flügellos ist, und diese Unvollkommenheit nun Herr Stillman eine Conjectur, die ihm eigen ist...

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Es giebt aber auch wohl keine zweite Statue, die um ihre Wirkung zu üben, so wenig der archaischen Deutung bedarf wie diese.

Zu der Sammlung zum Weihnachtsfeste für die schwer leidenden Kinder im Block II der kirchlichen Klinik in Halle a. S.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. December. Der 'Agence Havas' zufolge bestätigt es sich, das Konstantin seinen bisherigen Posten in Tunis wieder übernehmen wird; dem Vernehmen nach werde derselbe bereits morgen die Reise nach Tunis antreten.

Rom, 22. December. Die Deputirtenkammer hat sich bis zum 18. Januar vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 22. December. Der Kaiser hat hier im Anschluß an frühere Mittheilungen geschrieben: Die häufigen Unterredungen des Reichskanzlers mit dem Kaiser und dem Kronprinzen, und auch der Laufbahn, die dieser während der Reise nach Paris genommen hat, sind in Berlin sehr beachtet.

Wie das 'A. T.' erzählt, wird die Abreise des bisherigen französischen Botschafters Grafen de Saint-Vallier aller Wahrscheinlichkeit nach erst nach dem Feste erfolgen.

Eine Orientreise.

Um nun zu erwähnen, wie der Europäer in Cairo gebietet ist, so giebt es einige recht gute Hotels mit allem unserm Comfort, aber nicht billig. Im Hotel du Nil, das zwar in einer wüsten und unfauberen Gegend liegt, aber sich einer recht guten Leitung erfreut, und namentlich einen sehr hübschen inneren palmbelagerten Hof hat, jagt man für Zimmer und vollständige, gute Verpflegung, ohne Wein, 16 bis 18 Franken für den Tag.

Der Fürst und die Fürstin zu Wied sind gestern Abend 10 Uhr nach Neudorf zurückgekehrt.

Die kürzlich in der bairischen Reichsraths-Kammer zwischen dem Oberstallmeister Grafen Holstein und dem Finanzminister v. Riedel anläßlich der Verhandlung der Maljaußlaas-Erhebung vorgefallene Scene hat, wie dem 'Schw. Mer.' geschrieben wird, auch einen von dem genannten Aristokraten bei dem beleidigten Minister gemachten Vorwurf ihren Abschluß gefunden.

Es ist, so wie geschrieben, nicht unzweifelhaft gegeben, daß in dem dem Reichstage zugeordneten Ausschusse die Verhandlung über die vom Reichstage angeordnete Aufhebung des Bundesrats sich keine Erklärung bezüglich des zur Annahme gelangten Antrages hinsichtlich der Auslieferungsvorrichtung zugetragen hat.

Es scheint angezeit, darauf aufmerksam zu machen, daß seit der Vertheilung der neuen Civilprozeßordnung die Klage gegen den Reichstag nicht mehr durch den bloßen Eingang der Klage oder Klagenmeldung beim Gericht, sondern erst durch die Zustellung derselben und bezüglich des Zahlungsbefehles an den Schuldner erfolgt.

Berliner Blätter zufolge hat das Postgesetz als Landesgesetz der Provinz Preußen am 24. d. M. in Kraft getreten.

Aus dem Bundesrathe.

Der Bundesrath hat die eintreffend für Freitag in Aussicht genommene Schlußsitzung bis zum Samstag abgehalten.

Der Bundesrath hat noch eine Sitzung der den Ferien abgehalten in welcher die Geschlossenheit der Kommission für Errichtung des Reichstagsgebäudes erfolgen soll.

Armeen und Marine.

Eine für Schiffskommandanten unserer Marine wichtige Frage ist, wie die 'Kriegs-Z.' berichtet, neuerdings in der Rechnungs-Kommission des Reichstages angelegt worden.

Freude an diesem Chaos von südl. Vegetation, das den Garten in freier, wilder Unordnung schmückt; prachtvolle Dattelpalmen weichen ihre Kronen, und in ihnen nisten große tothraune Geier, die in mächtigen Hügel an meinem Fenster vorüberziehen.

Neben den Hotels giebt es zahlreiche französische wie auch einige deutsche Restaurationen; sogar Bier noch häufig wird verzapft.

Was die Leute heute noch auf Ägypten in sprechen kommen können sie in Arabien hören, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben.

Was die Leute heute noch auf Ägypten in sprechen kommen können sie in Arabien hören, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben.

Was die Leute heute noch auf Ägypten in sprechen kommen können sie in Arabien hören, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben.

Was die Leute heute noch auf Ägypten in sprechen kommen können sie in Arabien hören, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben, für Arabien haben sie nur noch einen Rest von dem alten Glauben.

Verpflichtung zum Schutze der nicht begründeten, vielmehr e, nur im Reichslandverordnungen zu ändern sind. Die Kommission beschließt, im vorliegenden Falle die Bekämpfung für die oben angeordnete Summe auszuführen, ohne jedoch den Grund der Admittalität anzufragen und ohne eine Begründung für die Zukunft schaffen zu wollen.

Lokales.

Halle, den 23. December.

Heute Vormittag 11 Uhr wurde vom Trauerbau, Blumenstraße, aus die herrliche Hüll, die so plötzlich verstorbenen Professore Herr Dr. Arndt Dechow unter Teilnahme zahlreicher Mitbegründer nach dem Friedhofe überführt.

Aus der Universität, Halle, Freitag den 23. December, Vormittag 10 Uhr wurde in der Aula unserer Universität der approbirt Arzt aus GutsMuth Herr Philipp Herbst zum Doctor in der Medizin und Chirurgie promovirt.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

Am 21. d. M. wurde u. A. Folgendes verhandelt: Die Kommission empfahl, beizügliche Vertheilung einer Palfage von der Karlsruher Straße bis zur Geißstraße, die Grundstücke Nr. 11 und 12, und die Grundstücke Nr. 60 anzufassen.

